



Es passiert. Jetzt.

Hörtext 1

Frau Candrian unterrichtet in Theodoras Klasse Englisch. Aber nicht nur. Ihr liegt auch die Politik sehr am Herzen. „Politik ist gar nicht so langweilig, wie ihr vielleicht glaubt.“ Das sagte sie immer wieder zu ihren Schülerinnen und Schülern und forderte sie auf, über alles Mögliche zu diskutieren: über das Zusammenleben der Menschen, über den Sinn von Steuern, über Zukunftsängste. Natürlich auf Englisch, schließlich möchte sich Frau Candrian keinen Ärger einhandeln. Das ist auch ein Grund, warum Theo an den Diskussionen kaum teilnimmt, sie tut sich schwer mit Fremdsprachen. Herr Rütimann, der Schulleiter, findet, Frau Candrian mache mit ihren ernstesten Diskussionen den jungen Menschen Angst. Man möchte fast meinen, er will Frau Candrian loswerden.

Hörtext 2:

Herr Rütimann ist durch und durch konservativ. Neuem begegnet er mit Misstrauen. Er setzt auf das Alte, Bewährte. Seine Schule ist nicht für Experimente da, sondern ein Ort, wo Tradition gepflegt wird. Als Frau Candrian an seine Schule versetzt wurde, ging ihm schnell ein Licht auf: Die neue Lehrerin spaltet, ihre Ideen wirken wie Giftpfeile, manche Schülerinnen und Schüler werden gar aufmüpfig und haben zu allem eine Meinung. Das hat es an seiner Schule noch nicht gegeben. Der Schulleiter beobachtet Frau Candrian mit Argusaugen. Er dokumentiert immer wieder und ausführlich, was sie macht. Ob sie sich an den Lehrplan hält. Pirmin, ein Schüler aus ihrer Klasse, versorgt Rütimann mit Informationen aus dem Unterricht. Frau Candrian mache gar nicht Englisch, sondern rede dauernd über Politik. Und Nadja, die Pirmin gefallen will, fügt hinzu: Die Candrian will allen in der Klasse ihre politische Meinung aufdrängen. Dass Frau Candrian dann auch noch an der Demonstration für das Klima teilnahm, brachte das Fass zum Überlaufen. Herr Rütimann informierte die Schulkommission und wurde die ungeliebte Lehrerin schließlich los.

Hörtext 3:

Rütimann hatte mit Frau Seiler, der Präsidentin der Schulkommission, die Schülerinnen und Schüler informiert, dass Frau Candrian entlassen worden sei. Sobald Rütimann und Seiler die Klasse verlassen hatten, redeten alle durcheinander. Ein gewisses Verständnis für die Maßnahme gegen Frau Candrian zeigte Ivana. Sie hatte schon immer gestört, dass ihre Englischlehrerin eindeutig Stellung bezog. Für sie war Frau Candrian alles andere als neutral, und das hielt sie für falsch. Tahire widersprach. „Ich mag Frau Candrian, sie sagt ihre Meinung und das darf sie. Das soll jeder dürfen! Genau aus diesem Grund musste meine Familie aus der Heimat fliehen.“ Genau!“, pflichtete Alessia bei. „Das ist ein Menschenrecht.“ Doch Oliver warf ein: „Mag schon sein, aber in der Schule? Frau Candrian hat im Englischunterricht Politik gemacht. Sie hätte besser bei ihrem Fach bleiben sollen. Selber schuld, kann ich da nur sagen.“ „Und was geht sie überhaupt zu einer Demo, bei der Kinder fürs Klima demonstrieren. Lehrpersonen sollten überhaupt nicht demonstrieren, ich meine, als Vertreter des Staates.“ Das war Vicky. Alessia schaute ihre Mitschülerin entsetzt an: „Wenn sie keinen Unterricht hat, kann sie ja wohl noch tun, was sie will. Das wär ja noch schöner!“ Dabei fiel ihr Blick auf Theo. Alessia war enttäuscht, dass ihre Freundin gar nichts zu sagen hatte.